

And the Cash-Recycling Award goes to ...

Verleihung des Cash-Recycling Awards der Steiermärkischen Sparkasse

Die Steiermärkische Sparkasse, bekannt als Pionier in Sachen SB-Cash-Recycling, verleiht jedes Jahr den Cash-Recycling Award unter jenen Filialen, die den anderen beim Recycling einen Schritt voraus sind.

Die Steiermärkische Sparkasse gilt als Pionier in Sachen SB-Cash-Recycling und setzt auf Filialkonzepte ohne reine Geldausgabeautomaten. In der vergangenen Ausgabe der Im Trend haben wir über die zugrundeliegende Strategie berichtet. Jedes Jahr ermittelt die Steiermärkische Sparkasse unter den neuen Installationen jene Filialen, die ihre Ziele hinsichtlich Recyclingraten am Besten erreichen. 2010 haben die Filialen in Mariazell, Schladming und Bad Aussee am besten abgeschnitten und qualifizierten sich somit für das Fragequiz um den Cash-Recycling Award. Die Jury, die sich aus der Organisationsabteilung der Sparkasse zusammensetzte, kürte sodann den Sieger – wir gratulieren Mariazell zum „Cash-Recycling Award“.

Die Jury – Horst Pfeifer, Martina Gosemärker und Carlo Lebernegg (v.l.n.r.)



Forschung, Lehre, Praxis – ein Dreigespann mit realem Nutzen



Dass für Universitäten und Ausbildungsstätten Praxisbezug von enormer Wichtigkeit ist, ist längst bekannt. Umgekehrt können auch Unternehmen von den Forschungseinrichtungen der Hochschulen und deren Netzwerken profitieren.

KEBA ist mit der Johannes Kepler Universität Linz in Österreich nun eine derartige Kooperation eingegangen. Denn im Zeitalter der Globalisierung wird das internationale Geschäft zunehmend anspruchsvoller. Auch KEBA wächst weiter und verstärkt seine internationale Ausrichtung. Das beweist beispielsweise auch die neu gegründete Niederlassung in der Türkei und der erst kürzlich erfolgte Markteintritt in Italien. Um die Internationalisierung erfolgreich zu managen, bedarf es auch einem ständig aktuellen Wissensstand über globale Entwicklungen. Das Institut für internationales Management der Johannes Kepler Universität Linz sieht seine Aufgabe darin, die akademischen Forschungsbereiche mit Praxisbezug zu verbinden. Dank der Kooperation kann auch KEBA von diesem Know-how profitieren. Michael Landl, verantwortlich für die KEBA Tochtergesellschaften, wird im kommenden Sommersemester 2011 in einem Projekt mit dem Institut zusammenarbeiten. Dabei werden Studenten unter der Leitung von Univ.-Prof. Iris Fischlmayr intensive Marktrecherchen für ausgewählte Länder durchführen. Beide Seiten erhof-

fen sich dadurch neue Erkenntnisse: Auf der einen Seite gewinnen die Studenten dank des Projektes mit KEBA an Praxisbezug, auf der anderen Seite wird das österreichische Automatisierungsunternehmen mit den detaillierten Analysen durch Zugang zu einem europaweiten Netzwerk von Universitäten und deren Datenquellen in der Länderselektion unterstützt.



Michael Landl von KEBA mit Univ.-Prof. Dr. Iris C. Fischlmayr (links) und Mag. Anna Strutzenberger (rechts) von der Johannes Kepler Universität